

erreichte das Heer, von Spürhunden geleitet, einen Fluß. Ein Schrei des Entzückens verkündete den köstlichen Fund. Im Augenblicke stürzten Alle zum Flusse hinab, den brennenden Durst zu löschen; viele aber fanden durch das Uebermaß des Genusses den Tod.

Eines Tages wurde zur allgemeinen Bestürzung der Herzog Gottfried schwer verwundet und ohnmächtig in's Lager getragen. Keiner wußte, ob nahende Feinde, oder ein Zufall das Unglück herbeigeführt habe, da erzählten die Begleiter Gottfried's: „Wir waren zur Jagd ausgeritten, und der Herzog etwas entfernt von den Uebrigen, als er hörte, daß ein armer Pilger, welcher Holz suchte, von einem Bären angegriffen ward und laut um Hülfe rief. Sogleich sprengte der Herzog hinzu und griff mit dem Schwerte das Unthier an. Da ließ dieses seine erste Beute fahren, wandte sich gegen seinen neuen Feind und riß Kopf und Mann zu Boden. Gottfried schien verloren. Plötzlich raffte er sich wieder auf, faßte den Bären mit der linken Hand und stieß ihm mit der rechten das Schwert in den Leib. Der Bär aber, durch diese Wunden nur noch wüthender gemacht, fiel ihn von neuem an. Des Herzoges Kräfte schwanden immer mehr in dem graufigen Kampfe. In diesem Augenblicke erschien, durch das Geschrei des Pilgers und das Heulen des Bären herzugelockt, einer der Jagdgenossen, streckte das Unthier zu Boden und rettete den durch Blutverlust schon erschöpften Herzog.“ Mit Schaudern hörte das Volk der Erzählung dieses Unglückes zu. Erst nach mehreren Wochen sah es seinen geliebten Herzog wieder an seiner Spitze.

44. Belagerung von Antiochia (1098).

Jetzt wandte sich das Heer der Kreuzfahrer nach Syrien, dessen Hauptstadt Antiochia war. Während Balduin mit seiner Abtheilung sich der Stadt Edessa bemächtigte und zuerst unter allen Kreuzfahrern sich in den Besitz einer festen Herrschaft in Asien setzte, lagerte sich das ganze übrige Heer vor Antiochia.